



Kinderbetreuung: GROSSELTERN BRAUCHEN BEWILLIGUNG

Oma und Opa mit Hüte-Lizenz

Richard Fux, Vorsteher des Bieler Jugendamtes, verteidigt den Gesetzesartikel, wonach Grosseltern, sofern sie ihre Enkel an mehr als zehn Tagen pro Monat hüten, eine Bewilligung brauchen.

Verwandte sind.» Zwischen 30 und 50 Franken pro Tag müssen Söhne und Töchter ihren Eltern für die Enkelbetreuung hinblättern. Ob sie es denn auch wirklich tun, ist gemäss Fux «Sache der Vertragspartner». Sind Eltern nicht in der Lage das Pflegegeld zu berappen, wird die Bezahlung vom Jugendamt übernommen. Die nächste Lösung, nämlich die Kinder den Grosseltern in die Obhut zu geben, sei nicht immer die beste, findet Fux. «Es kann auch sein, dass die Grosseltern aus einem Pflichtgefühl den eigenen Kindern gegenüber die Grosskinder mitaufziehen, aber damit eigentlich überfordert sind», sagt Fux. Dies könne für das Kind zum spürbaren und prägenden Druck werden.

In rund 30 Jahren ist es nur zweimal vorgekommen, dass das Jugendamt Grosseltern die Bewilligung entziehen musste. Beide Male führten laut Fux «gravierende Vorfälle» zu dieser Massnahme.

Umstrittene Pflicht

Dass in einer Stadt wie Biel nur so wenig Grosseltern die Bewilligung beantragen, hat mit dem Unwissen von Bürgerinnen und Bürgern zu tun: Wenn die Pflegeplatz-Bewilligung für Grosseltern tatsächlich eine wichtige Kinderschutzmassnahme darstellt – warum wird sie so diskret kommuniziert? «Die Bewilligungspflicht für Tagespflegeverhältnisse war bei deren Einführung im Jahre 1991 nicht unumstritten, hat sich aber bewährt», sagt Marco Zingaro, Stellvertretender Vorsteher des Kantonalen Jugendamtes. «Mag sein, dass man die Verbreitung dieser Vorschrift, gerade im Zusammenhang mit verwandtschaftlichen Pflegeverhältnissen, wieder vermehrt in Erinnerung rufen und diesbezüglich eine offensivere Informationspolitik betreiben sollte.»

Grossmutter K.S. (Name der Red. bekannt) hat ihren Enkel während drei Jahren regelmässig gehütet. «Ich habe nie etwas von dieser Bewilligungspflicht gehört», sagt die Rentnerin und rechnet nach: «Eineinhalb Tage pro Woche – nein, ich wäre sowieso nicht auf zehn Tage pro Monat gekommen.» Sie seufzt erleichtert auf: «Sonst hätte ich mich am änd' noch strafbar gemacht.»



Grosseltern hüten die Enkel, während Mama und Papa arbeiten. Dieses familiäre Arrangement ist unter Umständen bewilligungspflichtig. Bild: Patrick Weyeneth

■ **URSULA SAGER**

Mama und Papa arbeiten, Grossmutter und Grossvater betreuen die Kinder. Kommt dieses familiäre Arrangement an weniger als zehn Tagen pro Monat zum Zuge – kein Problem. Was darüber hinaus geht, ist allerdings bewilligungspflichtig: Oma und Opa müssen in diesem Fall bei der Pflegekindsaufsicht ihrer Gemeinde sozusagen die «Lizenz zur Kinderbetreuung» beantragen (das BT berichtete). Auch in Biel. «Wir erteilen pro Jahr drei bis vier Bewilligungen für Grosseltern», sagt Richard Fux, Leiter des in Biel mit der Pflegekindsaufsicht betrauten Jugendamtes. Alles Omas und Opas, die den Gang auf das Amt zwar aus eigenem Antrieb, aber ohne euphorische Gefühle antreten: «Die meisten empfinden die Bewilligungspflicht anfänglich als Einmischung in eine Familienangelegenheit», sagt Fux. Es sei die Aufgabe der Sozialarbeiter diese Massnahme den Beteiligten verständlich zu machen. «Die meisten begreifen die Bewilligungspflicht, wenn man ihnen erklärt, dass es um Kinderschutz geht», sagt Fux. Er betont, dass nur eine Bewilligung braucht, wer regelmässig und über längere Zeit seine Enkel an mehr als zehn Tagen pro Monat beaufsichtigt.

Anspruch auf Pflegegeld

Richard Fux findet es wichtig, dass eine institutionalisierte Betreuung, auch wenn sie innerhalb der Familie stattfindet, klare Rahmenbedingungen hat: Die Grosseltern schliessen auf dem Jugendamt mit den Eltern des Kindes einen Vertrag ab, genauso wie das nicht verwandte Pflegeeltern tun. Darin ist unter anderem die Lohn-Frage geregelt. «Pflegeeltern haben Anspruch auf ein Pflegegeld», so Fux, «auch wenn es die Grosseltern oder andere

Biel: AKUPUNKTUR-ZENTRUM

Traditionell und doch modern



Birgt viele Geheimnisse in sich: ein antiker chinesischer Heilmittelschrank. Bild: zvg

Das Akupunktur-Zentrum Biel lud ein zum Tag der offenen Tür. Interessierte konnten Einblick nehmen in die Traditionelle Chinesische Medizin und in die modernen Formen der Akupunktur.

mt. Zahlreiche Besucher kamen ins Akupunktur-Zentrum Biel am Guisanplatz, um anlässlich des Tags der offenen Tür die verschiedenen Facetten der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und der modernen Aurikulomedizin zu erleben. Nebst einem Film konnte eine Vielzahl von chinesischen Heilpflanzen bestaunt werden. Moderne Apparaturen wie Hochfrequenz-Magnet- sowie die neuesten Entwicklungen der Akupunktur-Lasergeräte wurden gezeigt. Peter Stähli, Spezialarzt für Chinesische Medizin, bemerkt

ein zunehmendes Interesse an der TCM. Er führt dies auf den ganzheitlichen Ansatz dieses über 3000-jährigen und bewährten Medizinsystems zurück. Für die beiden Leiter des Zentrums, Peter Stähli und Christoph Scholtes, Spezialarzt für Akupunktur und Aurikulomedizin, ist die Kombination der TCM mit der modernen Aurikulomedizin (Ohrakupunktur) gerade bei hartnäckigen Krankheiten oft unabdingbar. Für sie sollte diese heute zum Standard einer hochklassigen Akupunktur gehören.

Grosser Andrang bei kostenlosen Diagnosen

Bei den chinesischen Ärzten Weimin Dai und Huiliang Xu konnte man sich eine kostenlose Puls- und Zungendiagnose machen lassen. Wegen dem grossen Andrang kamen nicht alle Interessierten dazu. Deshalb gibt das Akupunktur-Zentrum Biel in den nächsten Wochen nochmals die Gelegenheit dazu.

Ausgehtipps Heute

Kinos Biel

- **Apollo**, Zentralstr. 51a: «(T)Raumschiff Surprise – Periode 1», 15, 17.30, 20.15 Uhr
- **Lido 1**, Zentralstr. 32a: «Spider-Man 2», 15, 20.15 Uhr – «Les choristes – Die Chorsänger», 18 Uhr
- **Lido 2**, Zentralstr. 32: «The Ladykillers», 15, 20.30 Uhr – «Ce jour-là», 17.45 Uhr
- **Palace**, Wythenbachstr. 4: «The Stepford Wives», 15, 17.15, 20.15 Uhr
- **Rex 1**, Unt. Quai 92: «I, Robot», 14.30, 17.15, 20.15 Uhr
- **Rex 2**, Unt. Quai 92: «Shrek 2», 14.15 Uhr (deutsch), 16.15 Uhr (französisch) – «Depuis qu'Otar est parti», 18.15 Uhr – «Eternal Sunshine Of The Spotless Mind», 20.30 Uhr
- **Studio**, Neuengasse 40: «Love's Brother – Eine Italienische Hochzeit», 15, 17.15, 20.15 Uhr

Spezielles

- **Biel-Mett, Restaurant Büttenberg**, Geysriedweg 63: Kaffeekränzli mit musikalischer Unterhaltung: Mario Spiri spielt am Klavier (15.30 bis 17 Uhr)
- **Nidau, im Schlosspark** (Kultfilm-Sonderprogramm im Gefängnishöfli): 10. Bike-In-Open-Air-Kino (bis 15.8.): Offen täglich ab 19 Uhr, Filmbeginn nach dem Eindunkeln (ca. 21.30 Uhr). Hauptfilm: «Tais-Toi!». – Cult Fiction: «Mais im Bundeshaus»
- **Port, Zirkuszeit beim Primarschulhaus:** Theaterzirkus Wunderplunder (bis 7.8.). Kinder aus Port und Umgebung gestalten ihr eigenes Zirkusprogramm; Besuchszeit 9.30 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr

PTA-Wohnheim

Piratenleben auf dem Hotelschiff

«Die schönste Freude ist, Freude zu bereiten», sagten sich die Mitglieder des Lions Club Biel und schenkten den Heimbewohnern der Stiftung PTA Biel zwei Ferienwochen auf der MS Jura.

reg. Die grosszügige Spende des Lions Club Biel bescherte den Heimbewohnern der Stiftung Pfadfinder Trotz Allem (PTA) zwei Erlebniswochen auf dem Hotelschiff MS Jura. Die Wohngruppenleiterinnen und -leiter organisierten jeweils von Erlach aus Tagesausflüge auf dem Neuenburger-, Murten- und Bielersee. Die Schiffsfahrten wurden verbunden mit kulturellen Besichtigungen, aber auch mit Baden, Grillieren und Pizza-Essen. Das Leben auf dem Wasser und dem Schiff, das unter wilder Piratenflagge segelte, und die Entdeckung unbekannter Landschaften vermittelte den behinderten «Matrosen» besondere Erlebnisse und Augenblicke des Staunens.

In der zweiten Woche besuchten täglich Mitglieder des Lions Club Biel sowie der Sektionen Murten, Sensebezirk und Magglingen die glücklichen Nutznießer ihrer «Piratenferien»-Spende. Anlässlich der offiziellen Begrüssung der Lions Club-Mitglieder würdigte denn auch der Präsident der Stiftung PTA Biel, Camille Kuntz, den humanitären Gedanken, der diesem Geschenk zugrunde liegt. Kuntz führte den Bogen vom Lob des Personals – dessen Arbeit den Behinderten erst die berechnete Lebensqualität garantiert – zur politischen Aussage: «Gerade diese Ferienzeit mit neuen, anderen Tagesinhalten zeigt, wie wichtig die professionelle Betreuung durch engagierte Gruppenleiter ist. Deshalb sind wir aufgefordert, die zur Abstimmung kommenden Gesetzesanpassungen im Krankenkassen- und Invalidenwesen kritisch zu hinterfragen.» Diese würden die Zukunft solcher Stiftungen und Institutionen für behinderte Mitmenschen in Frage stellen, sagte er.



Heute:
«TAIS-TOI!»

Gewinnen Sie zwei Tickets

Das Bieler Tagblatt bietet seinen Lesern täglich die Chance, 7 x 2 Eintrittskarten für das Bike-In-Open-Air zu gewinnen. Zwischen 11.00 und 11.15 Uhr ist die BT-Ticketline täglich offen. Die ersten sieben Anrufer gewinnen zwei Karten. Wir wünschen viel Glück!

Nummer: 032 344 82 95

Parallel zum Hauptfilm:
«CULT FICTION»
«Mais im Bundeshaus»

Die Tickets sind für die Filme von «CULT FICTION» allerdings nicht gültig.